



Genießt über die Grenzen des Saarlands hinaus großes Ansehen: die Bergkapelle Saar, hier bei ihrem Auftritt in der ehemaligen Essener Kirche Sankt Engelbert.



Rund 200 Mitarbeiter der RAG sowie Vertreter der RAG-Stiftung kamen zum Herbstkonzert – wie Stifftungs-Vorstandsmitglied Bärbel Bergerhoff-Wodopia (links).

FOTOS: ALEXANDRA ROTH

Saar-Kapelle spielt in Essener Kirche groß auf

Erstes bergmännisches Herbstkonzert des ChorForums begeistert RAG-Mitarbeiter und ihre Gäste.

Zu einem Herbstkonzert mit der Bergkapelle Saar lud das ChorForum Essen an einen außergewöhnlichen Ort – in die ehemalige katholische Kirche Sankt Engelbert, die der Verein seit drei Jahren als Proben- und Aufführungsort nutzt. Unter den Gästen der Premierenveranstaltung: rund 200 Mitarbeiter des deutschen Steinkohlenbergbaus sowie Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Vorstandsmitglied der RAG-Stiftung.

Der Auftritt der Bergkapelle Saar im ChorForum sei ein besonderer Höhepunkt der Spielzeit, sagte Bergerhoff-Wodopia zur Eröffnung des Konzernachmittags. Mit Blick auf das musikalische Können des Orchesters unterstrich sie, dass die hohen Erwartungen vieler Gäste noch übertroffen würden.

Unter der Leitung und Moderation des Dirigenten Bernhard Stopp erwartete das Publikum ein breitgefächertes Programm. Das Repertoire der Bergkapelle umfasste Kahlenbachs „Glück auf, der Steiger kommt“, Waigneins „Diagram“ und Chaminades „Concertino für Flöte und Orchester“ sowie Brossés „Oscar für Amnesty“, Vivaldis „Concerto C-Dur für zwei Trompeten und Orchester“ und Reeds „Russian Christmas Music“.

Vom Auftritt des saarländischen Orchesters zeigte sich der Organisator des Konzerts, RAG-Mitarbeiter Andreas Artmann, ebenso begeistert wie das Publikum. Aus dem erstmaligen Gastspiel der Bergkapelle solle, so die Plannungen, eine Veranstaltungsreihe hervorgehen. Anerkennung zollte auch der Veranstalter. In

den vergangenen beiden Jahrzehnten habe sich „das älteste noch existierende Orchester des Saarlands zu einem leistungsstarken und modernen symphonischen Blasorchester“ entwickelt, hieß es seitens des ChorForums. Sowohl in der saarländischen Musikszene und Öffentlichkeit als auch weit darüber hinaus finde die Bergkapelle Beachtung.

Ebenso faszinierend wie das Konzert: der denkmalgeschützte, ehemalige Kirchenraum, der die Gäste auch nach der Umwidmung mit seiner sakralen Atmosphäre in den Bann zieht. Im Untergeschoss des einstigen Gotteshauses befinden sich weitere Probenräume, die unter anderem der Aalto Kinder- und Jugendchor sowie die Tanzabteilung der Folkwang Musikschule nutzen. **anwa**

Kleiner Hochofen brennt auf der ehemaligen Zeche Bonifacius

Essener Unternehmen baut Möbel mit Bergbau-Bezug und Feuerschlote mit „Glück auf“-Gruß.